

Erkenntnis.

Das k. k. Landesgericht in Grasse als Presb. gericht zu Venedig hat Kraft der ihm von Sr. k. k. Apostolischen Majestät verliehenen Amtsgewalt über Antrag der dortigen k. k. Staatsanwaltschaft erkannt, daß der Inhalt der nachfolgenden Druckschriften die nebenangeführten Verbrechen und Vergehen begründe und hat hiermit gleichzeitig das Verbot ihrer weiteren Verbreitung ausgesprochen:

„La prostituta, per Medoro Savini, seconda edizione, Ginevra 1861.“ das Verbrechen der Religionsstörung, ferner das Vergehen der öffentlichen Herabwürdigung der Einrichtungen der Ehe und Familie und das Vergehen der öffentlichen Vergerniß verursachenden Verlegung der Sittlichkeit § 122 lit. b., §§ 305 und 316 St. G.

„I Processi di Mantova, notizie storiche di Giovanni de Castro, Milano 1863, presso l'editore Carlo Barbini.“ das Verbrechen der Störung der öffentlichen Ruhe und das Vergehen der Aufwiegelung § 65 lit. a. und § 300 St. G.

Venedig am 17. Februar 1864, Z. 1856 und 1867.

(104—2) Nr. 82.

Lizitations-Rundmachung.

In Folge Erlasses der hohen k. k. Landes-Regierung in Laibach vom 10. März 1864, h. Z. 12852, werden die für das laufende Verwaltungsjahr zur Ausführung bewilligten Herstellungen und Lieferungen für die Agramer und Karlstädter Reichsstraße im Baubezirke Neustadt mittelst einer Minuendo-Lizitation ausgeschrieben, und zwar:

Am 7. April 1864,

von 9 bis 12 Uhr Vormittags beim k. k. Bezirksamte in Neustadt:

Für die Agramer Straße.

1. Die Konservierung der Berschliner Brücke im D. Z. VIII/14—15 und Aufstellung von Randsteinen im D. Z. IX/0—1 mit 91 fl. 59 kr.
2. Die Bauholzlieferung für die Neustädter Fochbrücke im D. Z. IX/3—4 mit 166 fl. 50 kr.
3. Die Rekonstruktion der Straßen-Geländer im D. Z. IX/1—2 und IX/15 bis X/0 mit 214 fl. 68 1/2 kr.
Für die Karlstädter Straße.
4. Die Konservierung der Guttendorfer Brücke im D. Z. O/3—4 und Aufstellung von Randsteinen im D. Z. O/1—2 mit 1037 fl. 79 kr.

5. Die Rekonstruktion der Straßen-Geländer im D. Z. O/0—1, O/5—6, I/4—5 und I/13—14 mit 335 fl. 17 kr.

6. Die Lieferung des Straßenbauzeuges für den ganzen Baubezirk mit 106 fl. 37 kr.
Am 9. April 1864,

von 9 bis 12 Uhr Vormittags beim k. k. Bezirksamte in Landstraß:

Für die Agramer Straße.

1. Die Bauholzlieferung für die Munkendorfer Fochbrücke im D. Z. XIV/2—3 mit 542 fl. 60 kr.
2. Die Rekonstruktion der Straßen-Geländer im D. Z. XIV/12—13 und XV/0—1 mit 176 fl. 62 kr.

Am 11. April 1864,

von 10 bis 12 Uhr Vormittags beim k. k. Bezirksamte in Möttling:

Für die Karlstädter Straße.

1. Die Bauholzlieferung für die Möttlinger Fochbrücke im D. Z. III/6—7 mit 574 fl.
- Zu diesen Lizitations-Verhandlungen werden Unternehmungslustige mit dem Besatze eingeladen, daß Jeder, der für sich oder für einen Andern lizitiren will, sich genau nach den festgesetzten Baubedingnissen, welche von heute an

(92—3)

Edikt.

Nr. 2493.

Nachstehend aufgeführte Gewerbsparteien, welche mit namhaften Beträgen an der Erwerbsteuer aushaften, werden mit Bezug auf den Erlaß der hohen k. k. Steuer-Direktion vom 20. Juli 1856, Z. 5156, hiemit aufgefordert, innerhalb eines Monats, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Ediktes, um so gewisser den aushaftenden Rückstand zu tilgen, als sonst die Löschung der Gewerbe von Amtswegen veranlaßt werden wird.

Post-Nr.	Der Gewerbspartei		Benennung			Jährlicher Erwerbsteuerbetrag	
	Namen	Wohnort	des Gewerbes	der Steuer-gemeinde	Art-Nr.	fl.	kr.
1	Mathias Kotar	Arch	Waarenhandlung	Arch	25	8	40
2	Franz Scharlach	Gurkfeld	Seifensieder	Gurkfeld	143	4	20
3	Eugen Seeder	Gurkfeld	Waarenhandlung	Gurkfeld	170	16	80
4	Josef Butkocz	Hafelbach	Schankgewerbe	Hafelbach	7	2	10
5	Anton Boshizh	Hafelbach	Schankgewerbe	Hafelbach	30	2	10
6	Josef Guzhek	Dberadula	Metzger	Bucka	21	2	10

k. k. Bezirksamt Gurkfeld am 7. März 1864.

(510) Nr. 1359 merc.

Firma-Protokollirung.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte zu Laibach wurde auf Grund des Dissolutions-Vertrages vom 29. Februar 1864 die Gesellschafts-firma:

Domenig & Kadiunig

in den Registern für Gesellschafts-firmen gelöscht, und die neuerliche Firma:

André Domenig

für eine Tuch-, Schnitt- und Mode-Waaren-Handlung in Laibach in die Register für Einzel-firmen unter heutigem Dato eingetragen.

Firmainhaber ist Andreas Domenig, Kaufmann in Laibach.
Laibach am 15. März 1864.

(504) Nr. 551 u. 552.

Firma-Protokollirung.

Das k. k. Kreis- als Handels-gericht Neustadt gibt bekannt, daß über die Anzeige Sr. Durchlaucht des Herrn Karl Fürsten von Auer-

perg, Herzoges von Gottschee, als Eigenthümers der k. k. priv. Guss- und Schmiedeeisenwaaren-Fabrik zu Hof bei Seisenberg die bisherige Procura des Fabriks-Direktors Hrn. Johann Engelthaler gelöscht, und die Eintragung der Procura des neu bestellten Fabriks-Direktors

Herrn Filipp Dobner

für die benannte Fabrik unter Einem im dießgerichtlichen Handelsregister vollzogen worden sei.

k. k. Kreis- als Handelsgericht Neustadt am 15. März 1864.

(477—1) Nr. 1124.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird den unbekannt wo befindlichen Johann Franz Luschin und Elisabeth Wienarsch, Witwe, und deren unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte die Anna Schuller, Besitzerin des Hauses Nr. 45 in Laibach, die Klage auf Verjähr-

stern auf dem genannten Hause ver-sicherten Miethzinsvertrages vom 27. Jänner 1811, und der für letztern intabulirten Notariats-Urkunde vom 23. Juli 1818 pr. 130 fl. eingebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Verhandlungs-Tagsatzung auf den

20. Juni 1864,

um 9 Uhr Vormittags, vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten Franz Johann Luschin und Elisabeth Wienarsch oder deren Erben diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erb-landen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den hier-ortigen Gerichts-Advokaten Dr. Anton Uranitsch als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechts-sache nach der bestehenden Gerichts-ordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten und deren all-fällige Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls

zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Von dem k. k. Landesgerichte.
Laibach am 5. März 1864.

(491—1) Nr. 1240.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht Laibach hat die exekutive Feilbietung der vom Gute Grizh abgeschriebenen, in der Steuergemeinde Neudegg liegenden, in der kranischen Landtafel Tomo. XVI., Fol. 565, vorkommenden, auf Martin Kopriuz vergewährten Grund-parzellen sammt der darauf erbau-ten Mahl- und Stampfmühle im gerichtlich erhobenen Schätzwerthe von 1710 fl. öst. W. zur Herein-

bringung der Forderung aus dem Vergleich vom 8. Oktober 1858, Z. 2827, pr. 324 fl. 10 kr. c. s. c. bewilliget, und zur Vornahme die Tagsatzungen auf den 25. April 23. Mai und 20. Juni d. J.,

jedesmal Vormittag 9 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Realität bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben würde.

Das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen, nach welchen das Badium auf 170 fl. bestimmt wurde, erliegen zu Jedermanns Einsicht in der Registratur. Laibach den 8. März 1864.

(467-1) Nr. 3115. **Amortisirungseinleitung.**

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die Einleitung des Amortisationsverfahrens des auf den Namen der Franziska Jeglitsch, recte Jerich, lautenden frainerischen Sparkassabüchels Nr. 40450 mit dem Einlagekapitale pr. 20 fl. ö. W., welches angeblich verbrannt, bewilliget worden.

Es werden demnach alle Jene, welche auf dieses Büchel einen Anspruch stellen zu können vermeinen, angewiesen, solches sogleich binnen der Frist

von 6 Monaten anzumelden und darzutun, als widrigens das gedachte Büchel als null und nichtig erklärt werden würde.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 29. Februar 1864.

(468-2) Nr. 3386. **Edikt.**

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 30. Jänner 1864 Z. 1505, bekannt gegeben, daß über Einverständnis beider Theile die zweite auf den 5. März l. J. anberaumte executive Feilbietung der dem Andreas Sabnifar von Brunnorf gehörigen, im Grundbuche Lamberg sub Urb.-Nr. 111, Kttf.-Nr. 15, Fol. 121, vorkommenden Realität als abgehalten erklärt, und daß es zu der dritten, auf den

2. April 1864, Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Beisatze angeordneten Feilbietung geschritten werde. Laibach am 6. März 1864.

(466-2) Nr. 2624. **Edikt.**

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 28. Jänner 1864, Z. 1210, bekannt gemacht, daß die drei Feilbietungstermine der, der Katharina Strojjan von Dulle Nr. 1 gehörigen Realität, unter dem früheren Anhange, auf den

31. August, 1. Oktober und 2. November l. J. jedesmal 9 Uhr Vormittags, hieramts übertragen worden seien.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 20. Februar 1864.

(469-2) Nr. 3101. **Edikt.**

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 18. Jänner 1864, Z. 695, bekannt gemacht, daß über Einverständnis beider Theile die auf den 2. März l. J. angeordnete executive Feilbietung hinsichtlich der, dem Jakob Pezdor von Außergoritz, gehörigen, im Grundbuche Gleinig sub Kttf.-Nr. 25 und Urb.-Nr. 1, Tom I, Fol. I vorkommenden Realität als abgehalten erklärt werde.

Die zweite Feilbietung wird auf den 30. April,

die dritte aber auf den 4. Juni 1864, jedesmal von 9 — 12 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Beisatze angeordnet.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 1. März 1864.

(470-2) Nr. 3619. **Edikt.**

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 31. Jän. 1864, Z. 1170, bekannt gemacht, daß, nachdem zu der auf den 9. März l. J. angeordneten executive Feilbietung der dem Johann Sobizb von Weßnitz gehörigen, im Grundbuche Lburn an der Laibach sub Urb.-Nr. 85/272 1/2, Kttf.-Nr. 280 1/2, vorkommenden Realität kein Kaufslustiger erschienen ist, zu der zweiten auf den

9. April, und der dritten auf den 9. Mai l. J.,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts angeordneten Feilbietung geschritten werde.

Laibach am 10. März 1864.

(471-2) Nr. 3514. **Amortisirungseinleitung.**

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die Einleitung des Amortisationsverfahrens in Betreff des angeblich in Verlust gerathenen, auf Franz Jersche lautenden frain. Sparkassabüchels, Nr. 8827, mit Ende Dezember 1863 mit Einschluß der kapitalisirten Zinsen im Werthe pr. 154 fl. 40 kr. öst. W. bewilliget worden.

Es werden demnach alle Jene, welche hierauf was immer für einen Anspruch stellen zu können vermeinen, angefordert, solchen so gewiß binnen der Frist

von 6 Monaten hieramts anzumelden und gehörig darzutun, als widrigens über weiteres Ansuchen obiges Sparkassabüchel als wirkungslos erkannt werden würde.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 8. März 1864.

(472-2) Nr. 2434. **Edikt.**

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Wenzel Stedry von Laibach gegen Mathias Leuzbel von Bresovitz wegen, aus dem Zahlungsauftrage vom 25. Juni 1863, Z. 9063, schuldiger 231 fl. c. s. c. in die öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der magistratlichen Kosarjegilde sub Urb.-Nr. 32 vorkommenden, auf 13960 fl. bewerteten, dann der im magistratlichen Grundbuche sub Kttf.-Nr. 36 vorkommenden, auf 5510 fl. bewerteten Realität gewilliget, und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

16. April, 18. Mai und 18. Juni d. J.,

jedesmal 9 Uhr früh, in der Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die feilzubietenden Realitäten bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Grundbuchs-extrakte und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 20. Februar 1864.

(461-3) Nr. 295. **Edikt.**

Vom dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Bewilligung des krain. Landesauschusses ddo. 10. November 1863, Z. 3242, gegen Barthelma Bregar von Verh wegen, an Grundentlastung schuldiger 52 fl. 86 1/2 kr. ö. W. c. s. c.,

in die executive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Lburn-Gallenstein sub Kttf.-Nr. 147 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör in Verh im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 302 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

6. April, 7. Mai und 8. Juni 1864,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 27. Februar 1864.

(460-3) Nr. 296. **Edikt.**

Vom dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Bewilligung des krain. Landesauschusses ddo. 10. November 1863, Z. 3242, gegen Anton Schelko von Unterobrava wegen, an Grundentlastung schuldiger 341 fl. 33 1/2 kr. öst. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarngilde St. Ruprecht sub Urb.-Nr. 39 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör in Unterobrava im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2250 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

5. April, 6. Mai und 7. Juni l. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 27. Februar 1864.

(450-3) Nr. 964. **Edikt.**

Vom dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Gradtschel von Gradtsche bei Snamne gegen Andreas Oerkmanu von Gobiisch wegen, aus dem Urtheile dd. 5. Juli 1863, Nr. 3121, und oberlandesgerichtlicher Beschäftigung dd. 10. November 1863, Nr. 9070, schuldiger 65 fl. 63 kr. österr. Währ. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Urb.-Nr. 318, vorkommenden, zu Gobiisch gelegenen Halbhube im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1108 fl. 80 kr. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

25. April, 25. Mai und 25. Juni l. J.,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 26. Februar 1864.

(453-3) Nr. 911. **Edikt.**

Vom dem k. k. Bezirksamte Feitritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Ballenzbich von Feitritz, gegen Josef Skerl von Untersemern Nr. 14 wegen, aus dem gerichtlichen Vergleich vom 22. April 1857, Z. 1938, schuldiger 25 fl. 50 kr. C. M. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Lippa sub Urb.-Nr. 206 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1829 fl. 80 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungstagsatzungen auf den

15. April, 17. Mai und 17. Juni 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im hiesigem Amtskofale mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feitritz, als Gericht, am 25. Februar 1864.

(525-1) G. Z. 68. **Edikt.**

In Folge Bewilligung des k. k. städt. deleg. Bezirksgerichtes Laibach ddo. 11. März 1864, Z. 3677, werden die in den Verlaß des Kaffeesieders Michael Linsel gehörigen Fahrnisse, bestehend in Leibeskleidung, Wäsche, Bettzeug, Zimmer- und Kücheneinrichtung, Kellergeschirren, Getränken, Zuckervorräthen und sonstigen Effekten, am

29. März l. J. und den darauf folgenden Tagen

zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der Spitalgasse, Haus-Nr. 269, im Wege der freiwilligen Versteigerung an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung hintangegeben werden.

Laibach am 17. März 1864.

Dr. Julius Rebitsch,

k. k. Notar, als Gerichts-Commissär.

(511-1) **Lizitation.**

In dem Schaffer- vormal's Fallenschen Hause, Wienerstrasse Nr. 2, werden

Wittwoch 6. April 1864,

Vormittags um 9 Uhr und Nachmittags um 3 Uhr, die von dem abgetragenen Hause gesammelten doppelten und einfachen Thüren sammt Bekleidung, die in- und auswendigen Fenster sammt Rahmen und Jalousien, Wandkästen, und inwendige Fensterbalken, dann Bettstätten, Tische und sonstige Geräthschaften, ferner ein eisernes Thor, eiserne Fenstergitter, eiserne Balken, Ofenstelle, Ofenthür, Kamindacheln, Drahtgitter, Ziehbrunnenstangen von 8 Klafter Länge sammt Zug, alte Nägel, altes Kupfer und sonstige Eisenbestandtheile gegen sogleiche Baarzahlung veräußert werden.

Dasselbst sind auch 124 Stämme zu Dippelböden, 3 Klafter 2 Schuh lang, ganz ausgetrocknet, aus freier Hand zu verkaufen.

Laibach am 18. März 1864.